

Wenn der Hass dich zerfrisst...

...und man dich nicht mehr erkennt!

Von abgemeldet

Kapitel 11: Wenn der Lehrer seinen Schüler nicht mehr erkennt

Konoha lag wie immer friedlich hinter den Hokagefelsen, die die Großartigkeit aller 5 bisherigen Hokage darstellte. Sie alle waren geniale Shinobi gewesen und doch hatten einige von ihnen ihr Leben für ihr geliebtes Dorf gegeben. Minato Namikaze war wohl der berühmteste von ihnen. Sein Abbild war das vierte in dem Felsen und jeder, der Kyuubis Angriff miterlebt hatte, war unendlich dankbar, dass der Yondaime das Problem gelöst hatte. Die Menschen lebten seitdem wieder glücklich und zufrieden, sie konnten ihr Leben wie gewohnt fortsetzen. Das sie jahrelang eine Person dafür verantwortlich machten, die nichts für den Tod und den Angriff des Kyuubi konnte, störte sie nicht im Geringsten.

Naruto beobachtete Konoha schon seit ein paar Stunden auf einem Baum in der Nähe von Konoha saß. Er konnte von seiner Position das riesige Tor von Konoha sehen und die Leute, die das Tor passierten. Izumo und Kotetsu hatten heute Dienst und sie schienen sich zu langweilen, weil nichts Interessantes geschah. » Heute wird für die noch was Aufregendes geschehen, na gut, wohl eher für mich « Dann kamen 4 Personen von einer Mission wieder, die Naruto nur allzu gut kannte. Es war Team Kakashi mit Sakura, Yamato, Sai und Kakashi selbst.

Naruto musste sich an Yamato dranhängen, er war der einzige, der ihn noch von seinem Racheplan hinderte und somit musste er tot sein. Schnell sprang er von seinem Baum und verwandelte sich mithilfe des Henge no Jutsu in eine Frau. Mit etwas eiligen Schritten lief er auf das Tor zu und wollte möglichst ohne von Kotetsu und Izumo angesprochen zu werden, durchgehen. Doch die Zwei machten ihm einen Strich durch die Rechnung.

„Warten Sie bitte, junge Frau!“ rief Kotetsu ihm zu.

„Wir müssen Ihren Namen und den Aufenthaltsgrund wissen!“ Naruto blieb kurz stehen, ging dann auf die beiden zu und blieb vor dem Tisch stehen.

„Kaori Nakamura, ich möchte einkaufen, reicht das?“ gab er bissig zu wissen. Izumo schrieb beides auf, Kotetsu jedoch zog die Augenbrauen etwas zusammen.

„Wo kommen Sie denn her, das sie hier einkaufen möchten?“

„Müssen Sie das unbedingt wissen? Ich habe es etwas eilig.“

„Ja, sonst können wir Sie nicht durchlassen.“

„Amegakure.“

„Und dann haben Sie nichts bei sich? Kein Zelt, keine Tasche nichts?“

„Ich hatte bisher nicht genügend Geld für ein Zelt oder Wechselkleidung, entschuldigen Sie, das ich nicht so viel Geld wie Ihr Ninjas verdiene.“ gab Naruto trotzig von sich.

Kotetsu sah sie noch einmal von oben bis unten gründlich an und meinte nach ein paar Sekunden:

„Sie kann passieren.“

Mit schnelle Schritten ging Naruto in Konoha hinein. Er drehte den Kopf suchend umher, aber nirgends konnte er Yamato entdecken. Er lief etwas weiter in Konoha hinein, um zu sehen, ob er hier nicht irgendwo herum lief.

„Suchen Sie jemanden?“ Naruto sprang vor Schreck ein kleines Stück zur Seite, zog schnell ein Kunai hervor und ging in Verteidigungsstellung. Es war Kakashi, der ihn das gefragt hatte und dieser stand mit seinem Buch vor ihm und war ein bisschen verwirrt. » Verdammt! Was macht der denn hier? Aber wenn er hier ist, kann es ja sein, das Yamato nicht weit ist. Ich muss also noch ein wenig mitspielen« Schnell steckte er das Kunai weg und setzte eine erleichterte Maske auf.

„Ach, entschuldigen Sie bitte. Das war ein Reflex.“ erklärte Naruto dem verwirrten Kakashi.

Dieser musterte sein Gegenüber und bemerkte: „Sie können mit einem Kunai umgehen, sind aber kein Ninja, das ist selten.“ Jetzt geriet der Blonde etwas in Erklärungsnot.

„Früher wollte ich mal Ninja werden, aber ich hab die Ausbildung abbrechen müssen, da meine Eltern nicht genügend Geld besaßen für die teure Ausbildung.“

„Ach ja? Also stammen Sie gar nicht aus Konoha?“ Kakashi war heute ziemlich neugierig, dies machte er normalerweise nur bei Menschen, die ihm seltsam oder verdächtig vorkamen, ging es Naruto durch den Kopf.

„Nein.“ setzte der Blauäugige sein freundlichsten Ton auf. „Ich stamme aus Amegakure. Leider wird man als Genin-Anwärter nicht genug gefördert, da wir ein ziemlich armes Land sind. Da hat man mehr Glück in Konoha oder Suna, wo es gefördert wird, wenn man Ninja werden will.“

Der Blonde setzte nun einen leichten traurigen Blick auf und sah sich nostalgisch irgendein Gebäude an.

„Das ist ja wirklich traurig. Haben Sie vorhin eigentlich irgendetwas gesucht? Ich hab Sie gesehen und wollte Ihnen helfen.“ »Wieso muss er ausgerechnet mich verdächtig finden? Das nervt langsam.«

„Ähm ja...Ich hatte Ichiraku gesucht, man sagt das sei ein guter billiger Ramenladen.“

„Sie können mit mir kommen, wenn Sie wollen. Ich wollte mit meinem Team dort essen gehen. Sie könnten uns dann Gesellschaft geben.“ bot der Grauhaarige an.

„Das Angebot nehme ich gerne an.“ lächelte der Blonde.

„Folgen Sie mir.“ Kakashi drehte sich um, und ging in die Richtung Ichirakus.

Naruto folgte ihm stillschweigend. Nachdem er mit den Vieren zu Abend aß, würde er Yamato unbemerkt folgen und ihn dann in seiner Wohnung überraschen und hinterrücks umbringen. Dann konnte er endlich mit seinem eigentlichem Plan weitermachen. Er würde Yamato als Naruto umbringen, das stand fest. Er fände es feige, wenn Yamato dachte, irgendeine Frau hätte ihn umgebracht und es wäre nur Pech, dass gerade er dran glauben müsse. Er wollte die Angst in seinen Augen sehen, die Gewissheit, das Yamato ihn als gefährlichen Gegner, wenn nicht sogar als seinen Henker, der ihn gerade zur Guillotine führt.

Nachdem Yamato endlich ins Gras gebissen hatte, würde alles ganz einfacher werden. Er konnte anfangen, wo er will, denn gegen sein starkes Chakra und das Chakra des Kyuubi hatte wahrlich niemand eine Chance, außer einem direkten Nachfahren Rikodu Sennins. Klar Tsunade konnte sich seinem Chakra entziehen, aber nicht Kyuubi. Zwar besaß Kakashi das Sharingan, aber er war kein Nachfahre des aller ersten Shinobis, also könnte er sich seinem Chakra nicht entziehen. Man konnte es drehen und wenden, wie Konoha es wollte, niemand konnte sich Naruto in den Weg stellen. Alle Uchihas waren tot und nur noch Itachi lebte. Sasuke hatte er persönlich beseitigt und Itachi war auf seiner Seite.

So wie Naruto in seinen grausamen Plänen versunken war, bemerkte er nicht, dass Kakashi stehen geblieben war und das der Blonde in ihn hinein gerannt war.

„Entschuldigen Sie.“ murmelte er. Kakashi wendete sich ihm zu.

„Schon in Ordnung. Hier ist Ichiraku und dort sitzt auch schon mein Team.“ Und tatsächlich standen sie vor Narutos ehemaligen Lieblingsramenladen. Der Grauhaarige zeigte auf Sakura, Sai und Yamato, die schon dort saßen und miteinander sprachen, bis Sakura Kakashi bemerkte und ihm zuwinkte:

„Hier Kakashi-sensei!“ Er wendete sich an Naruto:

„Kommen Sie. Das ist wirklich der beste Ramenladen, den ich kenne.“ Sein ehemaliger Meister ging auf die drei zu, während Naruto noch zögerte. Seine Rolle musste ja überzeugend überkommen. Dann ging er auch schon zu seinem alten Team. Kakashi stellte ihn kurz vor und dann bestellten sie.

Beim Essen sprachen die 4 über ihre vergangene Mission, sie mussten Informationen über einen Geschäftsmann aus Suna sammeln, der angeblich etwas mit Akatsuki zu tun hatte. Doch Naruto wusste, dass dieser Mann keinerlei Kontakt zu Akatsuki hatte und wie sich herausstellte, hatte das Team genau das gleiche herausgefunden.

„Schade, dass der Mann kein Kontakt zu Akatsuki hat, so hätten wir vielleicht Naruto endlich finden können.“ meinte Sakura leicht bedrückt. Bei spätestens diesem Satz musste der Blonde sich einmischen, sonst wäre es wirklich zu auffällig gewesen. Er schluckte schnell die Nudeln hinunter und fragte neugierig nach.

„Entschuldigen Sie, falls es unhöflich erscheint, aber wer ist Naruto, über den Sie sprachen?“

Alle Blicke waren nun auf die Frau gerichtet und Sakura erklärte mit einem leichten traurigen Ton:

„Er war ein Teammitglied, aber dann ist er aus unerklärlichen Gründen aus dem Dorf verschwunden. Etwas später erfuhren wir, dass er sich Akatsuki, einer Gruppe von S-Rank - Nuke – Nins, angeschlossen hatte. Er war kurz in einem Wald von Konoha und tötete dort ein Ratsmitglied. Er hat auch noch Orochimaru, einen weltweit gefürchteten Nuke-Nin getötet, was an sich nicht schlimm ist, aber ist er für die Ermordung der Shinobi von Kumogakure und des Raikagen verantwortlich. Deshalb wurde Kumogakure schon sehr oft angegriffen und es gehört nun zu Tsuchi no Kuni. Das Gleichgewicht der Shinobi-Welt ist dadurch massiv verändert worden und Tsuchi no Kuni ist momentan die Weltmacht. Wir suchen Naruto schon seit Monaten, aber er ist unauffindbar.“

» Wieso hat sie nicht erwähnt, dass ich Sasuke getötet habe? Das müsste sie eigentlich ziemlich mitgenommen haben, sie war schließlich in ihn verliebt. Haben sie einen Verdacht, dass ich Naruto bin und deshalb nachhaken werde? Wenn ja, dann muss ich ziemlich vorsichtig sein. «

„Das ist ja wirklich schrecklich, ich möchte nicht hoffen, dass es zu einem Krieg kommt.“

„Da kann ich Ihnen wirklich nur zustimmen. Aber wir sind bestens gerüstet für den Krieg. Wir haben nämlich einen starken Shinobi auf unserer Seite, gegen ihn kommt nicht einmal Kakashi-Sensei an.“ erzählte die Pinkhaarige glücklich.

» Hä? Wen zum Teufel meint sie?«

„Ach ja? Wen denn? Kakashi-san selbst scheint ja schon unbesiegbar zu sein.“

Sakura lächelte.

„Er war mal in unserem Team, ging dann aber eine lange Zeit trainieren und kam dann wieder in unser schönes Dorf.“

Naruto konnte gerade noch seine Kinnlade oben behalten und musste seine Gesichtszüge stark kontrollieren, um ein nicht zu geschocktes Gesicht zu machen. » Sie meint doch nicht etwa...? Nein, das kann nicht sein. Er war ganz sicher tot. Sie will mich ganz bestimmt nur testen. Ja, ganz sicher, ich sollte jetzt zu überrascht oder geschockt aussehen. «

„Es ist Sasuke Uchiha.“ meinte Yamato monoton und schlürfte weiter sein Ramen.

„Der Sasuke Uchiha? Der letzte Überlebende des Uchiha Clans? Ich habe gehört, das er zu Orochimaru ging.“

„Ja, aber seitdem er tot ist, ist Sasuke wieder im Dorf. Naruto war anscheinend nicht stark genug.“

bemerkte Sai. » Nicht stark genug? Ich gebe ihm gleich nicht stark genug. Der Kerl hatte keine Chance gegen mich. «

„Entschuldigen Sie mich bitte. Ich müsste mal kurz auf die Toilette.“ Naruto wäre fast auf die Herrentoilette gegangen, aber er schaffte gerade noch die Kurve und ging auf die Damentoilette.

„Das ist zweifelsohne Naruto.“ bemerkte Kakashi und zog sein Stirnband hoch und gab somit sein Sharingan preis. Er wandte sich an den geschockten Teuchi. „Schließ' sofort den Laden, und hol die ANBU's, die sollen Hoakge-sama informieren.“ Teuchi tat, wie ihm aufgetragen.

„Was macht Sie da so sicher?“ fragte Sai

„Ich hab vorhin mithilfe meines Sharingans. Zwar hatte ich noch meine Zweifel, aber seine Reaktion gerade eben auf Sasuke und, das er wusste, wo die Toilette war und dass er fast auf die Herrentoilette gegangen wäre, lässt nur einen Schluss zu: Diese Frau ist Naruto und will Konoha zerstören.“

Sakura war geschockt. „Was? Weshalb? Konoha hat ihm nie etwas angetan!“ Sie war ziemlich aufgebracht.

Doch Kakashi hatte keine Zeit mehr zum Erklären, denn nun kam die Frau alias Naruto aus der Toilette und sah die Ninjas etwas verwirrt an, denn sie waren in Kampfstellung.

„Ist alles in Ordnung? Ist irgendetwas passiert? Oder weshalb stehen Sie da, als wollten Sie mich umbringen.“

„Wir wissen, dass du Naruto bist, also löse das Henge no Jutsu auf und stelle dich wie ein Mann!“ Die Frau grinste nun.

„Ihr habt mich also durchschaut, was? Der Trick mit Sasuke war ziemlich gut eingefädelt.“

„Was für einen Trick? Du warst zu schwach, um Sasuke zu töten. Er hat es uns selbst erzählt.“ schrie Sakura aufgebracht. » Wollen die mich jetzt irgendwie verarschen? Der Kerl war mausetot. «

„Ihr wollt mich wohl verarschen, was? Sasuke ist tot, ich habe ihn selber umgebracht.“
„Du bist ja ein toller Nuke-Nin. Du stehst zwar weltweit ganz oben auf der Fahndungsliste, aber hast' keine Eier zu deiner Schwäche zu stehen.“ rief Sai.

„Sai, das reicht. Diese Diskussion ist sinnlos. Naruto, wir nehmen dich jetzt fest, da du weltweit wegen Mordes an über 1.000 Shinobis, dem Raikagen und an Shikaku Nara.“ sagte Kakashi ernst und zog zehn Shuriken, die er sofort auf Naruto warf, doch dieser zog ein Kunai und wehrte sie leicht ab. Sakura rannte auf ihn zu und sammelte Chakra in ihrer Faust. Der Blonde reagierte schnell und fasste ihren Arm, drehte sich zu ihr, bückte sich und schleuderte sie über seinen Rücken in eine Wand. Er stand gerade wieder aufrecht, als Sai von hinten mit seinen Löwen angriff und sie Naruto an der Schulter bissen.

„Wir haben ihn!“ rief Yamato erfreut, doch die Frau alias Naruto verpuffte einfach.
„Ein Kage Bunshin...“ murmelte Kakashi. „Er hat wirklich dazu gelernt.“ Aus der Damentoilette trat nun der echte Naruto.

Sakura nutzte die Gelegenheit, das sie noch in den Trümmern der Wand lag und wollte dem Blonde mit ihrer chakrageladenen Faust ins Jenseits schicken. Kurz bevor sie ihn erreichen konnte, blieb sie wie eine Statue stehen.

„Was ist los Sakura? Greif ihn an!“ rief Yamato.

„Ich kann mich nicht bewegen. Irgendwas hält mich fest.“

„Was?!“ riefen Sai, Yamato und Kakashi gleichzeitig entsetzt. „Was machst du mit ihr, Naruto?“ schrie Kakashi.

„Ich halte sie mithilfe meines speziellen Chakras fest.“ sprach der Angesprochene ruhig. „Etwas, was ich bei Pain gelernt habe, etwas was ich niemals in Konoha gelernt hätte.“

Der Akatsuki zog ein Kunai und ging zu Sakura.

Sein altes Team ahnte, was er vorhatte und Yamato rannte zu ihr und wollte sie beschützen, doch auch er konnte sich plötzlich nicht mehr bewegen.

„Yamato!“ rief Kakashi. Naruto grinste. Er wusste, das Yamato ihr helfen würde und so konnte er jetzt beide umbringen. Er holte mit seinem Kunai aus.

„TU ES NICHT, NARUTO!!!“ schrie Kakashi vollkommen verzweifelt und seine Schülerin hatte einen flehenden Blick, doch das nützte nichts. Ihr Kopf fiel auf dem Boden und Yamato wurde voll Blut gespritzt.

„Einer weniger.“ sagte der Jinchuriki kalt.

„Wie....WIE KONNTEST DU DAS TUN?! SIE WAR DEINE TEAMKAMERADIN!!!“ Der Meister war vollkommen verzweifelt. Er begriff nicht, wie sein ehemaliger Schüler so etwas tun konnte.

Naruto sah seinen geschockten Blick.

„Keine Sorge, du wirst ihr nachgehen.“ Der Blonde holte aus und trennte Yamatos Kopf ab. Sein Kopf rollte vor die Füße des Grauhaarigen.

„Das...muss ein Traum sein.“ murmelte Kakashi zu sich selbst. „Das ist keiner.“ sagte Sai zitternd.

Beide wussten: Das würde ihr letzter Tag sein.